

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

209

Wien, am 10. Juli 1934

Wiener Bildungswerk .

Unter Führung des Volksbildungsreferenten von Wien wurde der Verein "Wiener Bildungswerk" geschaffen. Zum vorläufigen/^{ersten}Präsidenten wurde der Volksbildungsreferent Professor Dr. Karl Lugmayer, zum zweiten Präsidenten Rat der Stadt Wien Dr. Viktor Trautzi gewählt. Die Vereinigung hat den Zweck, sämtliche volksbildnerische Einrichtungen auf Wiener Boden geistig und organisatorisch derart zu erfassen, dass sie den weitesten Kreisen der Bevölkerung zugänglich werden. Im Vorstand des Wiener Bildungswerkes sind daher unter anderem bisher vertreten die Organisation der Arbeiterbüchereien durch Dr. Otto Spranger, die drei Volkshochschulen Urania, Wiener Volksbildungsverein, Volkshochschule Wien Volksheim durch ihre Geschäftsführer Ingenieur Ludwig Riedl, Dr. Franz Hadamovsky und Dr. Viktor Matejka, die Volkslesehalle durch Direktor Leb, die Hauptstelle für katholische Volksbildung durch Dr. Walter Penall und eine Reihe von freien Arbeitsgemeinschaften, darunter die Arbeitsgemeinschaft für musikalische Erziehung durch Dr. Hans Jancik. Die Bildungseinrichtungen der Wiener Kammer für Arbeiter und Angestellte sind durch Generalsekretär Dr. Hans Schmitz, Josef Lengauer und Franz Waschnigg vertreten, das Kulturamt der Vaterländischen Front durch Dr. Rudolf Henz.

Der Wirkungsbereich des Wiener Bildungswerkes erweitert sich ausserordentlich rasch. Die neue Schöpfung wird bereits im Frühherbst in der Öffentlichkeit aufscheinen. Auch über die einheitliche Zusammenfassung der bestehenden Bildungseinrichtungen in den Bundesländern sind Verhandlungen im Zuge. Den Schlussstein wird ein "Oesterreichisches Bildungswerk" bilden, in dem die vielfachen kulturellen Bestrebungen und Einrichtungen in einen organischen Zusammenhang gebracht werden sollen, so dass sowohl die Freiheit des kulturellen Lebens gesichert, als auch die laufende Verbindung mit den Behörden, insbesondere mit dem Bundesministerium für Unterricht, hergestellt erscheinen.

Freie städtische Arztstelle.

Im Status der Anstaltsärzte gelangt im Versorgungsheim der Stadt Wien in Lainz die Stelle des Vorstandes der neurologischen Abteilung mit den systemisierten Bezügen der vierten Bezugsklasse des Gehaltschomas der städtischen Angestellten zur Besetzung. Die Bedingungen der Anstellung, die nach dreijähriger zufriedenstellender Dienstleistung eine definitive wird, sind die österreichische Bundesbürgerschaft, das Doktorat der gesamten Heilkunde, eine mindestens zweijährige Spitalspraxis und eine mehrjährige fachärztliche Ausbildung. Gesuche um diese Stelle, die mit den entsprechenden Personaldokumenten und Verwendungszeugnissen belegt sein müssen, sind bis 31. Juli in der Personalgruppe der Magistrats-Direktion im Neuen Rathaus einzubringen.